

Article premier aux termes antiens et perpetuels."

Was den Artikel bezüglich der Verwendung der eidg. Hauptleute anbelange, sei dieser keineswegs doppeldeutig. Diese würden König [Ludwig XIV.] auch inskünftig dienen, wie sie dies zu Zeiten von dessen Vorgängern und bis auf den heutigen Tag getan. Sein Schreiben an Zug wie auch der Reversbrief würden dies klar zum Ausdruck bringen.

Als wichtigste Meldung sei ihnen aus Frankreich zugegangen, dass in Bordeaux "*une Coniuration de la Canaille*" aufgedeckt worden sei. Deren Rädelsführer hätten beabsichtigt, "*[de] mettre la ville entre les mains des Espagnols et Anglois qui devoient S'en approcher avec chacun une flotte par la Mer et la riviere de Garonne. Les auteurs de cette coniuration estants pris elle ne peut plus avoir de Suite. Cependant [Oliver] Cromvel Traictoit avec nostre Ambassadeur en Angleterre [Antoine de Bordeaux] avec apparence d'une Conclusion prochaine.*"

Die sich damit abzeichnende Verbindung Spaniens mit England müsse jedem guten Katholiken suspekt erscheinen. Denn dadurch, dass der span. König [Philipp IV.] mit Häretikern und "*parricides*"¹ gleiche Sache mache, habe er die Maske fallen gelassen und zeige nun sein wahres Gesicht. Dessen stetes Beteuern, das kath. Bekenntnis unter allen Umständen schützen zu wollen, sei somit ein blosser Deckmantel seiner wirklichen Absichten gewesen. Da ihm dieser nun lästig zu werden gedroht, habe er ihn einfach abgelegt. Wie er inzwischen aus "*Coulongne [Coulogne]*" erfahren, solle Cromwell "*en Suite de la Cheute qu'il fit de Son Carosse a bas lors qu'il fut emporté par les chevaux que le Comte [Anton Günther] d'Oldenbourg*"² *luy avoit donnez*" gestorben sein.

1) Hier wird auf die Hinrichtung Charles I. angespielt.

2) Dieser war der Begründer der oldenburgischen Pferdezucht.

Original, in franz. Sprache - AH 27, 136-136 a

58

1612 Oktober 14. [?], Solothurn

A

SCHREIBEN VON BONNAIRE AN STATTHALTER [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Er wolle ihm bloss mitteilen, dass der [franz.] Ambassador

[Pierre Jeannin de Castille] gestern abend "*avec le reste de son train*" hier in Solothurn eingetroffen sei. "*Je dict le reste d'autant que (comme vous aurez peult estre appris) Madame partit de Coulombier Il y a environ 12 jours pour s'en aller a paris.*" Dessen ungeachtet, gedenke der Ambassador, den ganzen Winter über hier zu verbleiben. Folglich könne er, Zurlauben, wann immer es ihm beliebt und ohne riskieren zu müssen, den Ambassadors nicht anzutreffen, hierherkommen.

Der Grund, dass er ihm dieses Schreiben durch Eilboten zugehen lasse, "*est sur le subiect du Contract de feu L'ury d'undervalden affin de scavoir de vous sy en avez appris quelque chose depuis vostre derniere et s'il y a quelque esperance de les pouvoir avoir d'autant que monsieur aluvres [?] me presse fort pour un contract ou deux de ceste qualité*". Deshalb beschwöre er ihn, nichts zu verabsäumen, um möglichst schnell in deren Besitz zu gelangen. Er sei bereit, 22 oder 23 "*solz de l'escu*" zu bezahlen. Ganz speziell begrüßen würde er es, wenn der Handel sofort abgewickelt würde und ihm der Bote die Kontrakte dann gleich mitbringen könnte. Doch habe er diesen beauftragt, nicht länger als 1 oder 2 Tage in Zug zu verbringen. Er bedaure, dass alles so überstürzt vor sich gehen müsse, doch habe er - werde er doch schon seit vier Tagen in Lyon erwartet - leider überhaupt keine andere Wahl. Er hoffe daher sehr, ihm gelegentlich Gegendienste leisten zu können.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 137

[16] 32 März 22.

B

BRIEF [VON WOLFGANG DIETRICH THEODOR REDING] AN HPTM. [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

Die ihm zugehaltenen Mitteilungen verdanke er ihm bestens. In der Folge wolle er ihm nun ein Problem, welches zwei seiner Freunde betreffe, darlegen.